

Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung  
der Gleichberechtigung der Frau

---



# Von wegen lila Latzhosen – wir haben den Schnäuzer voll!

Wie die Bremer ZGF junge Frauen erreicht

**Ulrike Hauffe, 21.11.2015**

**150 Jahre Deutsche Staatsbürgerinnen  
Frauenverbände gestern, heute und morgen  
Eine Zeitreise durch die Gleichstellungspolitik**

- **WIR** sind das Team der Bremischen Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (kurz ZGF) und haben eben diesen gesetzlichen Auftrag.
- **UNSERE ZIELGRUPPE** sind alle Frauen im Land Bremen und – soweit die Gleichstellung von Frauen gemeint ist – auch Männer.
- **UNSER PROBLEM** ist, dass wir alle gemeinsam bereits viel erreicht haben und deshalb Diskriminierung qua Geschlecht heute viel verdeckter daher kommt als noch vor Jahren – mit der Folge, dass junge Frauen sich nicht diskriminiert fühlen und eine Behörde wie die unsere merkwürdig bis überflüssig finden.
- **DARAN** wollen und müssen wir rütteln.

## **DAS PROJEKT JUNGE FRAUEN: DAS WARUM UND DAS WIE**

- Warum Zielgruppe Junge Frauen: sind hochgradig betroffen und hochgradig uninteressiert (viele, nicht alle)
- Wie anfangen: wir suchen Kontakt zu jungen Frauen – Beirat als „Realitäts-Check“
- Wie noch anfangen: wir benennen Themen und planen Aktionen, die UNS interessieren
- Projekt läuft neben der Regularbeit, ist auf ein Jahr begrenzt und wird von FSJPlerin unterstützt

Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung  
der Gleichberechtigung der Frau

## DER BEIRAT

- Gesucht und gefunden per Ausschreibung, die wir an Interessierte und Netzwerke weitergereicht haben
- Zehn junge Frauen zwischen 16 und 30 Jahren
- Gemeinsame Treffen alle zwei Monate, Diskussion eines Themas, Vorstellung geplanter Aktionen und Diskussion



## DIE AKTIONEN

- „Geschlechterdings“ – 6 Werkstattgespräche über Weiblichkeiten und Männlichkeiten
- „Glück und Gender“ – zwei Vorträge in Bremerhaven
- „Wilde Hühner und rosa Räuber“: Medientipps
- „Ich bin von gestern – bitte folgen Sie mir“: Protest gegen Schaffermahlzeit ohne Frauen
- Wettbewerb „Gesicht zeigen!“

Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung  
der Gleichberechtigung der Frau

ZGF



**Geschlechter-  
dings\***

\*Werkstattgespräche über Weiblichkeiten und Männlichkeiten.



Sechs Gespräche über Geschlechterdinge:

- Geschlechterverhältnisse im Netz
- Männer und Kinder
- Geschlechterklischees in Kinderzimmern
- Geschlechterverhältnisse und Lachkulturen
- Was ist männlich?
- Frauen im Spannungsfeld von Freiheit, Ansprüchen und Erwartungen



## Wilde Hühner und rosa Räuber:

Geschlechtssensibel  
erzählte Kinderbücher für  
Eltern und PädagogInnen  
– zum Ausleihen und  
Kaufen



# DIE 469. SCHAFFERMAHLZEIT: ICH BIN VON GESTERN – BITTE FOLGEN SIE MIR!



**Bremen, 15.7.2014:**  
„Die Stiftung Haus Seefahrt hat beschlossen, für die 471. Schaffermahlzeit 2015 die Teilnahme von weiblichen Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik zu unterstützen.“





Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung  
der Gleichberechtigung der Frau



## GESICHT ZEIGEN!

- Handyfoto-Wettbewerb zur Entgeltlücke
- Auftakt: Equal Pay Day 2013
- Nur für Frauen zwischen 16 und 35
- Drei Geldpreise: 500, 400, 300 €
- Prominente Jury
- Unentgeltliche Unterstützung durch renommierte Agentur
- Finanziert von Sparkasse und Wirtschaftssenator
- Zentrale Plattform: facebook
- 40 Einsendungen, viele weitere Motive auf facebook

GESICHT ZEIGEN!

FRAUEN VERDIENEN IM SCHNITT 22% WENIGER ALS IHRE  
MÄNNLICHEN KOLLEGEN UND DU KANNST DAS ÄNDERN!



Auf der Überholspur, ohne Kinder und Familie habe ich die Chance auf 100%!





**EINIGE  
EINSENDUNGEN**

Und was uns  
sonst noch  
erreichte...

## WAS BLEIBT UND WAS KOMMT

- Die Reihe „Geschlechterdings“ wurde in zwei Runden fortgesetzt – bis Frühjahr 2015
- Der Beirat Junge Frauen trifft sich bis heute und diskutiert aktuelle Themen, z.B. Berufsorientierung, Körperbilder, Alltagssexismus

### Geschlechterdings\*

\***Geschlechterdings-Werkstattgespräche über Weiblichkeiten und Männlichkeiten** ist eine Gesprächsreihe der Bremischen Gleichstellungsstelle in Kooperation mit der Bremer Volkshochschule. In drei Gesprächen geht es um Jungenbilder in den Medien, um YouTube-Videos von Mädchen und um die Lebenssituationen von Migrantinnen. Der Gedanke hinter den Werkstattgesprächen ist, ein offenes Podium zu bieten, ohne Anmeldung und ohne Eintritt. Eingeladen sind Fachleute, die sich mit Geschlechtern auskennen, und alle, die das Thema interessiert.

Do 20.2.14 / 19 Uhr  
Stadtbibliothek Bremen – Zentralbibliothek / Wall-Saal

#### Von Batman bis Bart Simpson Aktiv, aggressiv, dominant: Jungenbilder in den Medien und ihre Folgen

Medien schaffen Bilder: Was ist typisch männlich, was macht einen Jungen aus und was nicht? Im Fernsehen gibt es deutlich mehr Jungen- und Männerfiguren als weibliche Figuren, ihre Charaktere sind oft schlicht: stark, cool, technik-affin und Drachen-tötend – was heißt das für Jungen und ihren Alltag, welche Wirkung haben diese Vorbilder?

Vortrag und Diskussion mit Dr. Maya Götz, Medienwissenschaftlerin und Leiterin des Internationalen Instituts für das Jugend- und Kinderfernsehen (IZ) in München.

In Kooperation mit der  Stadt Bibliothek Bremen

Do 22.5.14 / 19 Uhr / VHS im Bamberger / Faulenstr. 69  
**Zwischen Schminken und Ritzen?  
YouTube-Videos von und für Mädchen**

Die Internet-Video-Plattform YouTube ist für Jugendliche heute viel wichtiger als das Fernsehen, vor allem wegen der selbstproduzierten Clips. In den YouTube-Videos von und für Mädchen geht es oft um Beauty-Themen (Mode, Make-Up, Frisuren) sowie um Gesundheitsprobleme (selbstverletzendes Verhalten, Essstörungen, Depressionen, Folgen von Gewalterfahrungen). Diskutieren Sie mit Nicola Döring anhand von Beispiel-Videos, ob und inwiefern die YouTube-Aktivitäten von Mädchen tradierte Geschlechterrollen aufbrechen oder verfestigen.

Prof. Dr. Nicola Döring ist Professorin für Medienpsychologie und Medienkonzeption an der Technischen Universität Ilmenau.

Do 3.7.14 / 19 Uhr / ZGF / Knochenhauerstr. 20–25

#### Migrantinnen: Unterdrückt und entrechtet!?

Unterdrückt, ohne Rechte und Möglichkeiten zur Selbstentfaltung: So werden Migrantinnen viel zu oft wahrgenommen. Dabei wird vergessen, dass auch in der deutschen Gesellschaft die Selbstbestimmung und Gleichberechtigung von Frauen nicht selbstverständlich war, sondern hart erkämpft wurde. Vorurteile und Klischees gegenüber Migrantinnen werden über Medien und ideologisch geführte Debatten bestärkt. Weitgehend unbeachtet bleibt die Vielfalt ihrer Lebensentwürfe. Eben darauf legt Canan Topcu den Fokus und appelliert für einen individualisierten Blick auf Frauen mit dem so genannten Migrationshintergrund.

Canan Topcu arbeitet als Journalistin für Hörfunk, Print- und Onlinemedien.

ZGF

Bremische Zentralstelle für  
die Verwirklichung der  
Gleichberechtigung der Frau

Knochenhauerstraße 20–25 / 28195 Bremen  
Tel. +49 421 361-6900 / www.frauen.bremen.de

## WAS SONST NOCH BLEIBT

- Wir haben unsere Zielgruppe erreicht: durchaus einige, keine großen Massen – muss uns das reichen? Ja.
- Junge Frauen – und Männer! – interessieren sich sehr für gleichstellungspolitische Themen, weniger aber für Gleichstellungspolitik als Ganzes und erst recht nicht für deren (institutionalisierte) Strukturen.
- Kommunikation läuft online. Wer nicht im Netz ist, ist nicht.
- Unverzichtbar oder überholt? Sowohl als auch. Viele junge Frauen hinterfragen unsere ausschließliche „Zuständigkeit“ für Frauenbelange.

**Wir bleiben im Gespräch.  
Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!**

